

Bereits als Kind bewanderte Denise Krieg gemeinsam mit ihrem Vater die Natur im Oberaargau. Sie ist in Roggwil aufgewachsen. Heute ist sie Freizeit- und Tourismusverantwortliche für die Region. Seither verbringe sie wieder bewusster Zeit im Oberaargau, sagt sie. Denn die Wanderlust, die ihr der Vater mit auf den Weg gegeben hat, halte bis heute an. In den nächsten Tagen nimmt sie uns [auf unserem Instagram-Kanal](#) mit und zeigt uns ihre Lieblingsecken in der Region.

Mit dem Hund – und manchmal auch in Begleitung ihres Ehemanns – erkundet sie die Region. Doch nicht nur in den Wanderschuhen ist sie im Oberaargau unterwegs, auch auf dem Stand-up-Paddling-Brett: meist auf der Aare zwischen Berken und Wangen. Oder dann geniesst sie ihren grossen Garten. Ihr Zuhause liegt seit 15 Jahren in der Nachbarschaft, im unteren Emmental: «Meine grosse Liebe führte mich nach Alchenflüh», sagt die 41-Jährige.

Die Geheimtipps

Doch ihr Beruf zeige ihr immer wieder die Vielfältigkeit des Oberaargaus auf: «Speziell die Natur bietet einige einzigartige Perlen», sagt sie. Sie denke da an die Buchsi-Berge, das Hällchöpfli und die Region rund um das Ahorn. Aufgrund der aktuellen Reisebeschränkungen sind viele sogenannte Hotspots gut besucht. Die Tourismusverantwortliche kennt aber einige Geheimtipps: «Ich gehe oft an den Steibachweiher oder in den Bipper Jura.»

«Unsere Region ist sehr reich an Wasser mit den kleinen Seen, Weihern, Bächen und der Aare.» Doch sie findet es auch grossartig, wie sich Leute zusammenschliessen und ein Fest oder einen sonstigen Anlass durchführen, um die Region zu beleben. «Die Menschen hier sind bodenständig und schätzen ihren Wohnort», sagt die gebürtige Roggwilerin.

900 Kilometer Wanderweg

In den letzten Monaten hätten sicherlich einige Oberaargauerinnen und Oberaargauer ihre Freizeit öfter als in den Vorjahren in der Region verbracht und diese schätzen gelernt, meint sie. «Ich hoffe, dass die daraus entstandene Begeisterung für unsere Region auch in Zukunft bleibt und die Einheimischen vermehrt in einem Restaurant im Oberaargau essen gehen, ein paar der 900 Kilometer Wanderwege im Oberaargau unter die Füße nehmen.» Oft würden die Einheimischen nicht daran denken, dass sie für die meisten Vergnügen nicht allzu weit mit der Bahn oder dem Auto fahren müssten.

Publiziert: 09.08.2020, 17:30